



**DPoIG**

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

**7/8**

Juli/August 2019 / 53. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL

## Gut aufgestellt für die Zukunft

Interview mit dem  
Präsidenten der Bundesanstalt  
für Digitalfunk

Seite 12 <

2502 Kilometer für  
den guten Zweck:  
DPoIG-Spendentour  
ein voller Erfolg

Seite 18 <

Fachteil:

- „Gibts nicht“ geht nicht:  
Drogenkonsum mit Folgen
- Einführung einer Verordnung  
über die Teilnahme  
von Elektrokleinstfahrzeugen  
am Straßenverkehr (eKfV)





+++ JUNGE POLIZEI +++

## Junge Polizeianwärter dürfen bei 40 °C keine Kurzarmhemden tragen

In den letzten Tagen erreichen uns immer wieder verärgerte und fassungslose Anfragen in Bezug auf das Tragen von Langarmhemden von Praktikantinnen und Praktikanten. Hintergrund ist, dass die Dienstbekleidungs Vorschrift der Polizei vorsieht, dass Tätowierungen im Dienst nicht sichtbar sein dürfen.

Aus diesem Grund wurden den aktuellen Praktikanten (1. Juni 2019 bis 30. September 2019), die Tätowierungen im Sichtbereich haben, keine Kurzarmhemden verausgabt.

Hierfür haben wir keinerlei Verständnis und fordern eine sofortige Abänderung der aktuell geltenden Dienstbekleidungs Vorschrift.

Eine Studie der Universität Leipzig aus dem Jahr 2016 belegt, dass etwa jeder Fünfte in Deutschland tätowiert ist und rund die Hälfte aller Frauen zwischen 25 und 34 Jahren tätowiert sind. Daran ist deutlich zu erkennen, dass Tätowierungen in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Demnach ist es auch absolut nachvollziehbar, dass viele Kolleginnen und Kollegen Tattoos tragen.

Bei einer Betrachtung der aktuellen Bewerberzahlen für das Einstellungsjahr 2019, für das sich lediglich circa 600 Personen beworben haben, muss die Frage gestellt werden, warum die Attraktivität der Polizei durch eine Dienstbekleidungs Vorschrift strukturell verschlechtert wird.

Weiterhin ist es für uns absolut unverständlich, dass es jungen Kommissaranwärtern unter sagt wird, kleine Tattoos im Sichtbereich abzukleben, um so der Dienstbekleidungs Vorschrift gerecht zu werden und gleichzeitig zur heißen Jahreszeit mit dem Kurzarmhemd angemessen gekleidet zu sein.

Oder will man hier Druck aufbauen, damit die jungen Kollegen sich frühzeitig ihre Tattoos entfernen lassen?

Die JUNGE POLIZEI fordert ausdrücklich die Änderung der Dienstbekleidungs Vorschrift im Hinblick auf eine Zulassung von dezenten Tattoos im sichtbaren Bereich.

Als Übergangslösung fordern wir darüber hinaus eine umgehende Verausgabung von Kurzarmhemden und die Rücknah-

me des Verbotes Tattoos im Sichtbereich abzukleben.

Die Kollegen müssen schon oft genug in den „sauren Apfel“ beißen, dann erwartet man ein bisschen mehr Fürsorge seitens des Dienstherren.

*Eure JUNGE POLIZEI*

### Nachklapp:

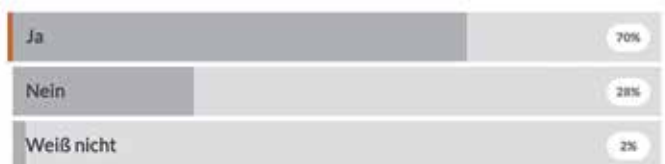
Das Innenministerium hat auf entsprechende Presseanfragen zu unserer Forderung Folgendes mitgeteilt:

„Präsenz und Auftreten der Polizei in der Öffentlichkeit haben wesentliche Wirkungen auf das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger“, so der Minister. „Das Berufsbild der Polizei werde auch durch das Auftreten der Polizisten in der Öffentlichkeit beeinflusst“, so Bouillon weiter. Daher werde es keine Änderungen an der Bekleidungs Vorschrift oder eine Lockerung geben.

Aus unserer Sicht stimmt es zwar, dass das Auftreten und die Präsenz der Polizei in der Öffentlichkeit eine wesentliche Wirkung haben. Dabei steht für uns aber der Mensch in der Uniform im Mittelpunkt. Der Bürger hat nach unserer Meinung eher ein Problem mit der wenigen Präsenz der Polizei durch den Personalabbau. Es ist schon interessant, dass man froh ist, dass sich Menschen (auch mit Tattoos) bei der Polizei bewerben, sonst wäre es noch dramatischer, aber diese sollen dann schön verborgen bleiben. Das ist nicht konsequent. Wir hoffen jedoch weiter auf wachsende Einsicht bei der Politik. Ein Polizist, der den Namen seines Kindes auf dem Unterarm als Tattoo trägt, ist sicher ein stolzer Papa und strahlt das auch aus.

Das Onlineportal der Saarbrücker Zeitung (SOL) hat eine Umfrage zum Thema mit eindeutigem Ergebnis gemacht. Gut 70 Prozent der Befragten haben kein Problem mit Tattoos bei Polizist(inn)en. Gut so!

### Sollten Polizisten Tattoos sichtbar tragen dürfen?



Abgegebene Stimmen: 1115

Mit Freunden teilen!



SOL.DE

### Impressum:

Redaktion:  
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)  
Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553  
www.dpolg-saar.de  
E-Mail:  
info@dpolg-saar.de  
ISSN 0937-4876



# Prekäre Personalsituation ist hausgemacht!

Trotz dauerhafter Kritik der Gewerkschaften hat sich die Personalsituation der Polizei im Saarland nicht ausreichend verbessert.

Mit dem Erreichen des historischen Personaltiefpunktes von gut 2 500 Polizist(inn)en ist das Saarland bundesweit Schlusslicht. Dabei soll laut Planung der Landesregierung weiter abgebaut werden.

Die Entscheidung zum Personalabbau, die bereits 2011 festgelegt wurde (damals war sogar die Rede von 600 Stellen), wurde einzig von der DPoIG von Anfang an kritisch gestellt. Andere Gewerkschaften, die maßgeblich an der daraufhin durchgeführten Reform beteiligt waren, waren deutlich optimistischer. Eines lässt sich heute feststellen, nämlich, dass das „Kaputtsparen“ der Polizei nur eins bewirkt hat: ein ständiges Reformieren und Umbauen der Polizei aufgrund fehlenden Personals.

Es ist nicht vermittelbar, warum wir zwar Millionen in Ausstattung und Liegenschaften stecken können, aber keinen

Cent in Stellen. Dies hat sogar unser Innenminister nochmals deutlich gemacht, indem er die Vorgaben des Stabilitätsrats hierzu kritisch gestellt hat (SZ 28. Mai 2019).

Unsere Kollegen müssen seit Jahren „kreativ“ sein, um Lächer mit Löchern zu stopfen. Genauso ist der Überstundenberg ein Signal, denn hier könnten rechnerisch alle Kollegen zwei Wochen zu Hause bleiben ... tun sie aber nicht!

Eine weitere Folge ist die hohe Belastung unserer Kollegen, die versuchen den Laden am Laufen zu halten. Das führt auf Dauer jedoch zu noch mehr Ausfällen. Burn-out und Schlafstörungen sowie steigende Krankheitstage sind die Folge.

Daher haben wir ein Gespräch zur weiteren Entwicklung der Polizei beim Innenministerium eingefordert, das nun für den 22. August geplant ist.

Kritisch sehen wir die Forderung unseres Mitbewerbers einer weiteren Zentralisierung von Dienststellen. Das ist absolut nicht im Sinne der Kolleg(inn)en, da die letzte größere Reform im Oktober 2018 gerade erst verdaut wurde. Mehr Personal steht am Ende damit erfahrungsgemäß auch nicht zur Verfügung.

Einig sind wir hingegen bei der Frage, ob das Sprechzeitenmodell der Polizeiposten Sinn macht. Wir haben die Rückmeldung, dass dies eher als belastend für die Mitarbeiter gesehen wird und in der Außenwirkung kaum effektiv ist. Künstliche Strukturen zu erhalten, für die kein Personal mehr da ist, ist aus unserer Sicht „Blödsinn“ und sollte nicht noch politisch zementiert werden.

Darüber hinaus fordern wir, dass weitere Stellen zur Verlängerung der Dienstzeit für Kolleg(inn)en zur Verfügung gestellt werden.

Beim Thema Aufgabenkritik ist die Polizei keinen Schritt weiter, obwohl wir dies schon häufig eingefordert haben.

Wir sehen im Bereich der Begleitung von Schwertransporten noch weitere Entlastungsmöglichkeiten sowie durch den Einsatz des Polizeilichen Ordnungsdienstes, der zurzeit jedoch verstärkt im Objektschutz von Revieren eingesetzt ist.

Neunkirchen hat als Stadt den kommunalen Ordnungsdienst gestärkt (Citywache) und versucht damit seine Kernaufgaben stärker selbst zu organisieren.

Dies muss Beispiel und Vorbild auch für andere Städte im Saarland werden. Das würde die Polizei zumindest teilweise entlasten.

**Unser Fazit:** Genug ist genug, die Polizei muss wieder personell besser ausgestattet werden und mit einer **Mindestpersonalisierung** (3 000), die sich an ihren tatsächlichen Aufgaben orientiert, versehen sein.

Wer in der Politik davon noch nicht überzeugt ist, sollte im Sommer mal einen Dienst vor Ort mitmachen!

## Kooperation mit der BBBank steht

Die BBBank und die DPoIG Saar haben ihre Zusammenarbeit nun auch fixiert.

Wir haben als Landesvorstand mit der BBBank einen guten Partner gefunden, der unseren Mitgliedern durch exklusive Angebote viele Vorteile bieten kann.

Im Angebot zum Beispiel das Gehaltskonto mit Bonus sowie die DPoIG-Kreditkarte als star-

kes Duo. Darüber hinaus gibt es auch Beratung vor Ort in der Filiale in Saarbrücken, die direkt gegenüber der Europagaleries zu finden ist.

Frau Wünsch und ihr Team stehen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



> Roland Hipke, Sascha Alles und Nadja Wünsch



# Bodycam-Einsatz in Wohnungen – Regierungsentwurf stockt

Wir haben uns als Gewerkschaft bereits bei Einführung der Bodycam für den Einsatz auch in Wohnungen stark gemacht. Gerade im Spannungsfeld „häuslicher Gewalt“ gerät die Polizei nicht selten in gefährliche Situationen.

Der Innenminister hat daher auch unseren Vorschlag, der auch im Koalitionsvertrag zu finden ist, früh aufgenommen und es wurde mit einem entsprechenden Regierungsentwurf zur Änderung der gesetzlichen Vorgaben begonnen.

Nach unserer Information wurde sogar ein Expertengutach-

ten in Auftrag gegeben, um den höherwertigen Rechtseingriff prüfen zu lassen. Dies sei nach dessen Ergebnis ohne Weiteres möglich.

Aktuell sind wir jedoch irritiert, weil die weitere Umsetzung des Regierungsentwurfs stockt. Es gibt Informationen, dass die SPD-Landtagsfraktion mit dem

Ergebnis des Expertengutachtens nicht zufrieden ist. Die weitere Umsetzung des Regierungsentwurfs, der auch weitreichende Änderungen im Datenschutz auf den Weg bringen soll (die dringend umzusetzen sind), liegt damit auf Eis.

Aus unserer Sicht ist das nicht nachvollziehbar. Gerade unsere Kollegen und Kolleginnen wären froh, wenn sie Rechtssicherheit in der Frage des Einsatzes der Bodycam auch in Wohnungen hätten.

Wir erwarten, dass die Regierungsfaktionen zeitnah eine

Einigung zum Entwurf finden und die notwendigen, weiteren Schritte zur Umsetzung laufen können, damit wir spätestens ab nächstem Jahr die rechtlichen Voraussetzungen haben.

„Unsere Kollegen und Kolleginnen, die bei steigender Gewalt täglich den Kopf hinhalten müssen, dürfen schon erwarten, dass Verbesserungen auch rechtlicher Art nicht auf die lange Bank geschoben werden!“, so der Landesvorsitzende Sascha Alles.

## > Eis- und Melonen-Aktion auch in diesem Jahr

Aufgrund der massiv gestiegenen Temperaturen Ende Juni haben wir unsere Eis- und Melonen-Aktion, die bereits im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, kurzfristig früher gestartet.

Bereits in den ersten Tagen haben wir gerade die Kollegen im WSD mit leckerem Eis und Melonen versorgt. Wir werden dies über den ganzen Sommer hinweg immer wieder tun.

*Eure DPoIG ...  
Eure Gewerkschaft*





# Spendentour der DPoIG macht Halt in Saarbrücken

Im Rahmen des Mitgliederfestes der DPoIG waren unsere fleißigen Kollegen im Team von Klaus Voege Gast bei uns in Saarbrücken. Wir haben uns sehr gefreut und mit typisch saarländischer Gastfreundschaft die Verpflegung der Kollegen sichergestellt. Spenden gab's ebenso reichlich!

Der Landesvorsitzende Sascha Alles hierzu:

„Klaus hat erneut mit einem tollen Team gezeigt, dass man sich manchmal zwar abstrampeln muss, wenn man etwas erreichen möchte, jedoch wird man am Ende belohnt! Wir können vor dieser großartigen Leis-



Gruppenfoto des Spendenteams und der Gewinner beim Mitgliederfest



...ung des Radteams nur den Hut ziehen. Mit über 2000 Kilometern Strecke durch alle Bundesländer ist die diesjährige Spendentour ein voller Erfolg für

unsere Stiftung. Ich kann nur motivieren, diese Erfolgsgeschichte weiter zu unterstützen. Denn die Stiftung ist ein Glücksfall für unsere Kolleg(innen). Sie bietet unkompliziert Hilfe, wenn sie gebraucht wird. Getreu dem Motto: Auch Helfer brauchen Hilfe – stehen wir jetzt und in Zukunft hinter dieser tolle Einrichtung!“



Trikot als Geschenk für Sascha Alles

Wer noch spenden möchte kann dies gerne tun:

„Spendentour 2019“  
Bankverbindung:  
Sparda Bank München eG  
IBAN:  
DE70 7009 0500 0001 9999 90  
BIC: GENODEF1S04

Besoldungsordnung A Grundgehaltssätze (Monatsbeträge in Euro) Gültig ab 1. August 2019

BesGr.	2-Jahres-Rhythmus				3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A 4	2.200,52	2.256,13	2.311,70	2.367,30	2.422,88	2.478,47	2.534,03					
A 5	2.216,34	2.287,54	2.342,82	2.398,12	2.453,41	2.508,73	2.564,02	2.619,32				
A 6	2.263,06	2.323,80	2.384,51	2.445,24	2.505,93	2.566,67	2.627,40	2.688,13	2.748,81			
A 7	2.351,84	2.406,42	2.482,83	2.559,22	2.635,61	2.712,01	2.788,43	2.842,98	2.897,58	2.952,15		
A 8		2.483,95	2.549,23	2.647,12	2.745,05	2.842,94	2.940,88	3.006,15	3.071,40	3.136,72	3.201,97	
A 9		2.614,33	2.678,57	2.783,07	2.887,56	2.992,08	3.096,58	3.168,41	3.240,26	3.312,09	3.383,94	
A 10		2.799,36	2.888,62	3.022,49	3.156,39	3.290,28	3.424,19	3.513,44	3.603,11	3.694,42	3.785,75	
A 11			3.172,67	3.309,83	3.447,01	3.584,27	3.724,62	3.818,16	3.911,73	4.005,32	4.098,90	4.192,45
A 12			3.396,40	3.559,97	3.726,76	3.894,09	4.061,42	4.172,95	4.284,51	4.396,08	4.507,64	4.619,17
A 13				3.982,48	4.163,20	4.343,86	4.524,57	4.645,01	4.765,50	4.885,94	5.006,45	5.126,90
A 14				4.185,84	4.420,15	4.654,44	4.888,77	5.044,96	5.201,20	5.357,40	5.513,61	5.669,85
A 15						5.105,47	5.363,09	5.569,19	5.775,27	5.981,38	6.187,48	6.393,59
A 16						5.625,29	5.923,19	6.161,60	6.399,96	6.638,29	6.876,68	7.115,04

Gehaltstabelle ab August 2019

## Geburtstage im Monat Juli/August

Wir gratulieren recht herzlich folgenden Kollegen:

- im Juli**
    - J. Groß (60)
    - S. Jung (40)
    - W. Hund (66)
    - M. Sehn (30)
    - A. Sehn (81)
    - S. Malter (72)
  - im August**
    - G. Schabert (77)
    - M. Mailänder (63)
- M. Wotipka (60)
  - V. Bellmann (30)
  - E. Rose (65)
  - E. Conrad (72)
  - H. Ziegler (67)
  - W. Untersteller (62)
  - Allen ein schönes Fest und vor allem Gesundheit!